



Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin-Mitte

 +  Alexanderplatz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

[www.berlin.de/sen/bjf](http://www.berlin.de/sen/bjf)

Tour41 e.V.  
Postfach 10 12 08  
51505 Kürten

Geschäftszeichen III C 30  
Bearbeitung Kerstin Engelke  
Zimmer 5B28  
Telefon (030) 90227 5326  
Zentrale ■ intern (030) 90227 5050 ■ 9227  
Fax +49 30 90227 5026  
E-Mail [kerstin.engelke@senbjf.berlin.de](mailto:kerstin.engelke@senbjf.berlin.de)

10.07.2020

Petition: Verjährungsfristen bei sexuellem Kindesmissbrauch abschaffen!

Sehr geehrter Herr Diegmann,

Frau Senatorin Scheeres hat mir Ihr Schreiben vom 01.05.2020 übermittelt und mich gebeten Ihnen zu antworten.

Zunächst möchte ich mich für Ihr großes gesellschaftliches Engagement hinsichtlich der Aufklärung und Information zum Thema sexueller Kindesmissbrauch bedanken.

Die Prävention und Verhinderung von sexuellem Missbrauch sowie die Verbesserung der Versorgung von Betroffenen sind der Frau Senatorin Scheeres und den Mitarbeitenden der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ein primäres Anliegen.

Der in Ihrer Petition benannte strafrechtliche Aspekt der Abschaffung der Verjährungsfristen bei sexuellem Kindesmissbrauch betrifft im Wesentlichen den Bereich der Strafverfolgung und somit die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, an die Sie sich ebenfalls parallel gewendet haben.

Das Land Berlin und hier insbesondere die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie hat es sich zur Aufgabe gemacht, vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes im Bereich der Prävention und Intervention und Versorgung zu ergreifen.

Ein wesentlicher Baustein der Prävention ist die Vernetzung und Schulung aller Bereiche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Mit der Umsetzung des im Februar 2007 vom Senat beschlossenen „Konzept für ein Netzwerk Kinderschutz“ und des Berliner Gesetz zum Schutz und Wohl des Kindes (Berliner Kinderschutzgesetz) wurden

und werden vielfältige Maßnahmen zur Verbesserung des Kinderschutzes ergriffen sowie verbindliche Strukturen in der Zusammenarbeit im „Netzwerk Kinderschutz“ aufgebaut.

Das Ziel des Netzwerk Kinderschutz ist eine ressortübergreifende und interdisziplinäre Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und Fachstellen aus den Bereichen Jugend, Gesundheit, Schule, Soziales, Polizei und Justiz im Kinderschutz.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch ist elementarer Bestandteil des Berliner Netzwerks Kinderschutz und wird durch vielfältige Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote gewährleistet.

Sexueller Kindesmissbrauch ist ein wesentlicher Indikator für das Vorliegen einer Kindeswohlgefährdung. In diesem Fall greift in Berlin ein gesondertes Schutzverfahren, welches dem Schutz der potentiellen Opfer Rechnung trägt.

Mit der Etablierung von fünf Kinderschutzambulanzen trägt das Land Berlin bereits maßgeblich dazu bei, von Gewalt und Missbrauch betroffene Kinder zeitnah medizinisch rechtssicher zu untersuchen.

Das Land Berlin stärkt zudem eine kindgerechte Justiz mit der beabsichtigten Eröffnung eines Childhood-Hauses noch in diesem Jahr. Das Childhood Haus versteht sich als interdisziplinäres und transprofessionelles Kompetenzzentrum für von Gewalt und/oder Missbrauch betroffene Kinder und Jugendliche, die Sexualdelikten zum Opfer gefallen sind und bei denen bereits ein Ermittlungs- oder Strafverfahren anhängig ist.

Die vielfältigen Belastungen im Zusammenhang von Ermittlungs- und Strafverfahren sowie das Risiko einer möglichen Re-Traumatisierung sollen hier auf ein Minimum reduziert werden.

Darüber hinaus erhalten die Kinder und Jugendlichen alle notwendigen Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen an einem Ort. So werden Wechsel der Örtlichkeiten und Ansprechpersonen vermieden.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird sich auch weiterhin für den Ausbau und die Verbesserung von präventiven Maßnahmen und die Vernetzung aller am Kinderschutz beteiligter Fachkräfte einsetzen.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Arbeit viel Kraft und bedanke mich für die Übersendung Ihres Positionspapieres.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Kerstin Engelke